



Schuhmacher Hedy
Aus Afghanistan
nach Frankfurt **Seite 16**

ÜBER
500.000
VERKAUFTE
EXEMPLARE*

DIE WIRTSCHAFTSZEITUNG FÜR DEN MITTELSTAND

Ausgabe 15-16 | 5. August 2022 | 74. Jahrgang | www.DHZ.net

*Verlagsangabe | Verkaufte Auflage: 502.341 Exemplare (IVW II/2022) | **Preis: 3,50 Euro**

Handwerk muss Gas sparen

Umlage lässt Gaspreise in die Höhe schnellen – Habeck bringt Energiesicherungspaket auf den Weg **VON KARIN BIRK**

Sparen, sparen, sparen. Das ist das Gebot der Stunde, wenn es um den Gasverbrauch geht. Denn zum einen wird das Gas teurer, zum anderen kommt mal mehr und mal weniger aus Russland in Deutschland an. „Wir sind in einer ersten Zeit. Wir müssen die Gasverbräuche runterbringen“, sagt Bundeswirtschaftsminister Robert Habeck (Grüne) wieder und wieder. „Die Unternehmen und Betriebe im Handwerk sind stark verunsichert durch die Lage insgesamt, speziell durch die Materialknappheit und exorbitante Preissteigerungen, durch dramatische Energiepreiserhöhungen und die Inflation“, warnt Hans Peter Wollseifer, Präsident des Zentralverbands des Deutschen Handwerks.

Verschärft wird der Druck durch die für den 1. Oktober geplante Gasumlage. Die Höhe steht noch nicht fest. Sie soll erst Mitte bis Ende August veröffentlicht werden. Habeck rechnet mit einer Spanne von 1,5 bis fünf Cent pro Kilowattstunde. Dabei haben die Gaspreise schon jetzt stark zugelegt. Wer als Handwerksunternehmer Ende vergangenen Jahres einen Vertrag abschloss, bezahlte rund 7,5 Cent pro Kilowattstunde. „Heute sind es rund 18 Cent“, berichtet Bob Stephan vom Energiedienstleister Ampere AG in Berlin. Mit einer deutlichen Entspannung rechnet er nicht. „Wir gehen davon aus, dass sich die Preise auf hohem Niveau stabilisieren“, sagt er. Das ist bitter für alle, deren mehrjährige Verträge zum Jahresende auslaufen und die bisher manchmal nur vier Cent bezahlt haben.

Mit der von allen Gaskunden zu zahlenden Umlage sollen die Gaslieferketten stabilisiert werden. Der Grund: Gasimporteure befinden sich in einer Zwickmühle. Langfristverträge mit Russland werden

nicht mehr erfüllt. Und das, obwohl eine Lieferpflicht besteht und keine technischen Gründe für eine Nichtlieferung vorliegen, wie es aus Kreisen des Wirtschaftsministeriums heißt. Die Importeure aber müssen, um ihre Verträge mit Stadtwerken und anderen erfüllen zu können, Gas kurzfristig sehr teuer einkaufen. Teile dieser Mehrkosten sollen sie jetzt befristet bis Ende März 2024 weitergeben dürfen.

Angesichts der angespannten Lage hat Habeck vor gut zwei Wochen ein zusätzliches Energiesicherungspaket auf den Weg gebracht. So sollen die Gasspeicher, schneller als zuvor vereinbart, gefüllt werden. Außerdem soll deutlich weniger Gas zur Stromerzeugung verwendet werden. Dazu soll neben Steinkohle ab Oktober auch wieder Braunkohle verstromt werden können. Darüber hinaus muss mehr Energie gespart werden. So sollen Immobilienbesitzer einen „Heizungsscheck“ durchführen. Deutschland müsse die Vorsorge für den Winter verstärken, mahnte Habeck. Mit diesen und anderen Maßnahmen ließe sich der Gasverbrauch um jene 15 Prozent verringern, wie es auch die EU vorsieht.

Der Zentralverband Sanitär Heizung Klima begrüßt im Grundsatz die Pläne. „Jetzt stehen die Gespräche für die konkrete Ausgestaltung der Maßnahmen an“, sagt Hauptgeschäftsführer Helmut Bramann. Die Branche wisse aber auch: „Unser Handwerk ist schon gefragt, wie selten zuvor“, sagt er mit Blick auf den Wohnungsneubau und Sanierungen. Der Verband hat an die Unternehmen appelliert, Kapazitäten zu schaffen oder frei zu machen, um möglichst viele Heizungsschecks und Heizungsoptimierungen durchzuführen. „Aber zaubern können die Betriebe auch nicht.“

Seite 2, 3 und 15



Schutz vor Sonne und Regen

Ein stabiler Fichtenmast, ein Gestell aus Esche und Erle, überspannt mit robustem französischem Stoff. Die Manufaktur „Chiemsee Schirme“ ist auf die Herstellung von Sonnenschirmen spezialisiert. In der Werkstatt bei Prien entstehen Möbel aus Holz und Stahl – und seit 14 Jahren werden hier von Hand Sonnenschirme gemacht. Ob voll ausgespannt oder als Halbschirm, rund, quadratisch oder rechteckig – in etlichen Gärten, Biergärten und Hofläden in Europa finden die handgefertigten Sonnenschirme in diesen Tagen ihren Platz. Besonders gefragt sind gedeckte Naturfarben. Eine „halbe Ewigkeit“ sollen die Schirme halten, entstanden in Teamwork von Schreiner und Schneiderin.

Foto: Julia Rotter für Servus Magazin

Handwerk gegen höhere Grunderwerbsteuer in Sachsen

Gegen Pläne der Landesregierung, in Sachsen den Grunderwerbsteuersatz von 3,5 auf 5,5 Prozent zu erhöhen, hat sich der Sächsische Handwerksverband in einem Offenen Brief gegenüber der Landespolitik ausgesprochen. In einem Appell an die Vorsitzenden der Regierungsfraktionen von CDU, Bündnis 90/Die Grünen und SPD fordert das Handwerk mit Nachdruck, von einer derartigen Steuererhöhung unbedingt abzugehen. Andernfalls würde ein wichtiger Standortvorteil aufgege-

ben, zumal gerade junge Familien, die sich in Sachsen Wohneigentum schaffen wollen, die bislang geltende Grunderwerbsteuer in Höhe von 3,5 Prozent „als positives Zeichen“ wahrgenommen hätten. „Auch mit Blick auf eine politisch gewollte Stärkung des ländlichen Raums ist die geplante Steuererhöhung kontraproduktiv“, heißt es in dem Schreiben. **DHZ**

www.hwk-chemnitz.de/ueber-uns/interessenvertretung

„Hut ab!“ für die Absolventen der kaufmännischen Fortbildungen

Premiere für die Feier zum Abschluss der kaufmännischen Absolventen: Erstmals wurden die Absolventen der Abschlussjahre 2019 bis 2022 in den Abschlüssen Geprüfter Kaufmännischer Fachwirt (HwO), Technischer Betriebswirt (HWK) und Geprüfter Betriebswirt (HwO) zu einer kleinen Feierstunde eingeladen.

Die Absolventen sind die zukünftigen Fach- und Führungskräfte. Mehr als 40 waren anwesend und die Besten der jeweiligen Abschlüsse im Jahr

2022 haben ihre Besten-Urkunden überreicht bekommen. Nach der Feierstunde war genügend Zeit, um gemeinsame Erfahrungen aufleben zu lassen, Erinnerungsfotos zu machen und sich über Pläne auszutauschen. Einer der besten Betriebswirte war Sebastian Kreil. Der Malermeister konnte leider nicht anwesend sein, durfte seine Besten-Urkunde aber persönlich von der Handwerkskammer in Empfang nehmen.

Seiten 7 und 9



Feierten ihren Abschluss zum Geprüften Betriebswirt (HwO): Pascal Rach, Marko Trautmann, David Ziehms (v.r.n.l.). Foto: Sven Gleisberg

Fachmedien für Handwerk und Mittelstand

- Aus- und Weiterbildung
- Branchenwissen
- Unternehmensführung

www.holzmann-medienshop.de

HOLZMANN MEDIEN SHOP

SATIRE

Kein Leben wie Gott in Frankreich

Länger, mehr und erhöhen ist stets die Lösung, wenn es in Deutschland an Geld fehlt. Die Rente mit 70 schwebt nun schon seit einigen Jahren wie ein Damoklesschwert über den Erwerbstätigen. Während die Deutschen sich knechten und geißeln, machen es die französischen Nachbarn anders. Lässig wie sie sind, gehen sie im Alter von 62 Jahren in Rente. Wer seinen Ruhestand so früh genießen kann, wird mithilfe des einen oder anderen Gläschen Bordeaux gleich viel älter. Savoir-vivre. Der Durchschnittsfranzose wird 79,2 Jahre, die Durchschnittsfranzösin 85,3 Jahre alt. Deutsche Männer leben mit 78,7 Jahren kürzer, deutsche Frauen kommen immerhin auf 83,5 Jahre. Da passt es ins Bild, dass Frankreich gerne lästige Pflichten mit einer eleganten Arm- und Beinbewegung einfach wegwischt. Bonpflicht für Kleinstbeiträge – braucht Frankreich nicht. Oder der Rundfunkbeitrag. Bald passé. Kann ja auch über die Mehrwertsteuer finanziert werden. Ein französischer Haushalt spart so 138 Euro im Jahr. In Deutschland stieg der Beitrag im vergangenen Jahr nach viel Tamtam auf 220,32 Euro. Was ja Sinn macht, wenn alles teurer wird und der deutsche Reflex ist, alles zu erhöhen. ARD, ZDF & Co. freuen sich also über die Rekorderinnahme von 8,4 Milliarden Euro. Deutschland ist Krisen-Erhöhung-Wiederholungstäter. Während der Ölpreiskrise in den 1970er-Jahren stieg die Gebühr, Entschuldigung der Beitrag, schon mal um schlappe 52,9 Prozent. **dan**

ONLINE



Foto: henkel-stroh.de

Stroh als Dämmstoff: Interesse steigt in Zeiten des Mangels
Über Irrtümer, Vor- und Nachteile des Baustoffs, der jährlich bei rund 50 Bauvorhaben eingesetzt wird. www.dhz.net/stroh



HANDWERKSKAMMER CHEMNITZ

Meisterstücke aus Holz, Metall und Glas

Angehende Meister präsentieren ihre Abschlussarbeiten

Elf junge angehende Metallbauermeister stellten vom 27. Juni bis 8. Juli in der Handwerkskammer Chemnitz ihre Meisterstücke aus. Die Handwerker präsentierten vom Tisch mit Glasplatte über einen Schreibtisch bis zur Schaukel auf Rollen und Zaun- und Treppenanlagen, was sie während ihrer Meisterausbildung gelernt haben. Die Theorieprüfung stand Ende Juli noch an.

Gartentor mit Rosenbogen

Besonders gute Bewertungen der Prüfungskommission erhielt Phillip Franz aus Bärenstein für sein Gartentor mit Rosenbogen. Hier waren die Anforderungen handwerklich und auch gestalterisch hervorragend umgesetzt. Besonderer Hingucker aber war die Gartenschaukel aus Edelstahl von Robert Zeidler aus Chemnitz. Sie punktete nicht nur handwerklich, sondern auch mit der ausgefallenen Idee.

Koi auf Wohnzimmertisch

Wie Glas heute wirken kann zeigten die Glasermeister Ende Juni. Deren Meisterprüfungsobjekte waren für die Prüfungsabnahme zwei Tage im



Die angehenden Metallbauermeister machen es sich auf Robert Zeidlers Meisterstück, der Gartenschaukel, bequem.

Fotos: Romy Weisbach



Im Zentrum von Phillip Franz' Gartentor: der Baum des Lebens.



Die Anrichte von Tischler Phillip Kraus aus Leukersdorf.



Beweglicher Schreibtisch aus Glas: Meisterprüfungsprojekt von Niklas Backmann.

Foyer der Handwerkskammer zu sehen.

Vom Glastisch über Bleiverglasungen für Türen bis zum Wandbild aus Glas waren die Funktionen der Objekte ganz unterschiedlich angelegt. Farblich ansprechend gestaltet hatte vor allem Clarissa Hadrych einen Wohnzimmertisch mit farbiger Glasplatte, auf der ein großer Koi-Karpfen „schwimmt“. Ebenfalls einen Glastisch fertigte Niklas Backmann - einen multifunktionalen Schreibtisch mit beweglichem Seitenteil.

Bett und Badezimmerschrank

Auch die angehenden Tischlermeister stellten am 23. und 24. Juli im Bürgergarten in Stollberg/Erzgebirge ihre Meisterstücke aus. Die Handwerker präsentierten - vom Barschrank, über Sideboards bis zum Doppelbett - Meisterliches aus Holz.

Die 26 Männer und eine Frau kommen aus Sachsen, Sachsen-Anhalt, Thüringen und Niedersachsen. Sie sind zwischen 20 und 50 Jahre alt und haben ihren Meisterkurs an der Handwerkskammer Chemnitz in Teil- oder Vollzeit absolviert. Die Ausstellung war an den beiden Tagen für die Öffentlichkeit zu besichtigen.

Mittelstand legt Bericht 2022 vor

Unternehmertum muss attraktiver gemacht werden

Deutschland braucht Unternehmertum, um die aktuelle Krise zu meistern und sich für künftige Herausforderungen zu wappnen. Das betonen die in der Arbeitsgemeinschaft Mittelstand zusammengeschlossenen Spitzenverbände in ihrem Mittelstandsbericht: „Jetzt ist ein guter Zeitpunkt, unternehmerisches Handeln in den Fokus zu rücken, die Bürokratielasten abzubauen und lange Verfahrensdauern zu verkürzen. Der Mittelstand benötigt gute Bedingungen, um seine Fachkräftebasis zu sichern und um die erheblichen Zukunftsinvestitionen zu stemmen. Eine starke mittelständische Wirtschaft ist Voraussetzung für ein zukunftsfähiges Deutschland.“ Der Mittelstandsbericht zeigt auf, worauf es ankommt, formuliert die Erwartungen der mittelständischen Wirtschaft und gibt Handlungsempfehlungen.

Download: www.arbeitsgemeinschaft-mittelstand.de

Mentorentreff in Chemnitz

Erfahrungsaustausch

Die Initiative VerA zur Verhinderung von Ausbildungsabbrüchen stand im Mittelpunkt eines Erfahrungsaustauschs in Chemnitz. An dem Treffen am 7. Juli nahmen 15 der in der Region Chemnitz aktiven VerA-Coaches teil.

VerA ist ein bundesweites Mentorenprogramm des Senior Experten Service (SES) für junge Menschen in der Berufsausbildung. Allein in der Region Chemnitz engagieren sich 30 ehrenamtliche Fachleute im Ruhestand für die Initiative. Weitere Unterstützung wird ständig gesucht. „Wir erhalten viele Anfragen von Auszubildenden. Deshalb suchen wir in ganz Deutschland dringend neue ehrenamtliche Mitstreiterinnen und Mitstreiter“, sagt VerA-Koordinator Felix Strauch.

Wer sich für diese Aufgabe interessiert, sollte Berufs- und Lebenserfahrung mitbringen und im Ruhestand sein. Eine weitere Voraussetzung sind die Registrierung als Senior Expertein oder Experte beim SES und die Teilnahme an einer zweitägigen Schulung. Beides ist selbstverständlich kostenlos.

Treffen wie das in Chemnitz finden mehrmals im Jahr in allen Regionen Deutschlands statt. Diskutiert wird zum Beispiel der richtige Umgang mit Lernschwierigkeiten, Konflikten in der Berufsschule, im Ausbildungsbetrieb oder im privaten Umfeld der Auszubildenden.

Ansprechpartner Senior Experten Service (SES) Chemnitz: Dr. Axel Weber, chemnitz@ses-buero-dresden.de

Sommeredition der Handwerksmesse

IHM zeigt nach mehr als zwei Jahren Zwangspause wieder die Relevanz des Wirtschaftsbereichs

Passend zum Messemotto „Handwerk, das den Sommer schöner macht“ fand das wichtigste Handwerkstreffen in diesem Jahr erstmals und einmalig als Sommeredition statt. Rund 650 Aussteller berieten Anfang Juli zu allen Themen rund ums Handwerk.

Von der Sommeredition der Internationalen Handwerksmesse IHM in München erhoffte sich Hans Peter Wollseifer, Präsident des Zentralverbands des Deutschen Handwerks (ZDH), Impulse für Lösungen und gemeinsame Projekte, um zusammen die Zukunftsgestaltung nach Art des Handwerks anzupacken und zu meistern. Hier sehe er besonders die Politik in der Pflicht: „Es muss allen klar sein: Klimaschutzziele, Energieeffizienzziele, E-Mobilität oder der Ausbau von Ladesäulen und Infrastruktur kann es nur mit ausreichend beruflich qualifizierten Fachkräften des Handwerks geben. Wir müssen politisch flankiert eine Bildungswende einleiten und damit die Hinwendung zu wieder mehr Wertschätzung und Anerkennung beruflicher Ausbildung und berufspraktischer Arbeit: Nur so werden wir junge Menschen überzeugen können, sich für dieses zukunftsrelevante Berufsfeld zu entscheiden“, betonte Wollseifer.

In einer Podiumsdiskussion ging es darum, was das Handwerk in dieser „Zeitenwende“ bewegt und welchen Beitrag es jetzt leisten kann. Zudem wurde darüber diskutiert, was das Handwerk von Politik erwartet, damit die Betriebe und ihre Beschäftigten ihr volles Potenzial ausschöpfen können. In der Diskussionsrunde mit Vizekanzler und Bundeswirtschafts- und -klimaschutzminister Robert Habeck sowie dem bayerischen Ministerpräsidenten Söder machte ZDH-Präsident Wollseifer die Erwartung des Handwerks deutlich: „Wir brauchen eine echte Bildungswende. Wir müssen die Gleichwertigkeit von akademischer und beruflicher Bildung gesetzlich verankern, damit politische Entscheidungsträger dann künftig auch entsprechend dieser gesetzlichen Vorgabe angehalten sind, den beruflichen wie akademischen Bereich finanziell gleichwertig zu fördern und zu unterstützen.“

Ansprechpartnerin: Andrea D'Alessandro, Tel. 0371/5364-203, a.dalessandro@hwk-chemnitz.de

Große Erwartungen

Absolventen der kaufmännischen Fortbildungen feiern ihre Abschlüsse

Chapeau!“ hieß es zur ersten Absolventenfeier der kaufmännischen Aufstiegsfortbildungen am 8. Juli auf dem Schlossberg im c/o56 Hotel Chemnitz. Geehrt und gefeiert wurden die Abschlüsse Technischer Betriebswirt (HWK), Geprüfter kaufmännischer Fachwirt (HwO) und Geprüfter Betriebswirt (HwO) der letzten Jahre. Die Absolventinnen und Absolventen haben in dieser ohnehin schwierigen Zeit ohne gemeinsames Lernen, Unterbrechungen und mit viel neuer Technik durchgehalten und zum großen Teil sehr gute Prüfungsergebnisse erreicht. Die meisten Absolventen haben sich dabei mit ihrer Weiterbildung ganz bewusst auf den Weg in die Führungsebene gemacht. Präsident Frank Wagner zeigt in seiner Rede ihre Schlüsselrolle für die Entwicklung der Region auf: „Sie werden diejenigen sein, die die Zukunftsthemen und -technologien im Blick haben müssen. Sie werden diejenigen sein, die das Handwerk und die Wirtschaft mit ihren Innovationen voranbringen. Sie werden diejenigen sein, die die so dringend benötigten Fachkräfte ausbilden und an ihre Unternehmen binden müssen.“ Hohe Erwartungen formulierte auch Sören Ruppik, Geschäftsführer Gewerbeförderung, indem er auf die große Zahl gut laufender Handwerksbetriebe hinwies, die in den nächsten Jahren Nachfolger suchen.

Dabei sind die Gruppe der Absolventen und ihre Möglichkeiten in Führungsaufgaben so unterschiedlich und breit gefächert wie das Handwerk selbst: Technische Betriebswirte durchlaufen parallel zu ihrer Handwerksausbildung in vier Jahren ein Kurz-BWL-Studium. Der Geprüfte kaufmännische Fachwirt ist dem Meister und damit dem Bachelor



Erinnerungsfoto für die Technischen Betriebswirte.

Fotos: Sven Gleisberg



Die Kaufmännischen Fachwirte haben sich während ihrer Kurszeit gut verstanden und gegenseitig sehr unterstützt.

und im DQR dem Niveau 6 gleichgestellt. Er wird in rund einem Jahr in Teilzeit absolviert. Die höchste Qualifizierung im Handwerk erreicht der Geprüfte Betriebswirt, der im DQR dem Niveau 7 zugeordnet ist.

Die Besten des Jahrgangs 2022 bekamen auf der Bühne ihre Auszeichnung. Beim Fotoshooting und dem Schwenken der traditionellen Absolventenhüte wurde vielen erst

bewusst, dass sie es wirklich geschafft haben. Zu entspannter Musik, Fingerfood und kühlen Getränken wurde gefeiert, geplaudert und angestoßen. Und sicher auch der ein oder andere große Plan für die Zukunft geschmiedet.

Ansprechpartnerin: Annett Kolbenschlager, Tel. 0371/5364-161, a.kolbenschlager@hwk-chemnitz.de



Die Firma Fahnen Fassmann auf dem „Sachsen-live“-Stand auf der diesjährigen IHM. Dieser ist auch im nächsten Jahr wieder in Planung. Die IHM 2023 soll vom 8. bis 12. März stattfinden.

Foto: HWK Dresden

IMPRESSUM

HANDWERKSKAMMER CHEMNITZ

09116 Chemnitz, Limbacher Str. 195, Tel. 0371/5364-234, m.winkelstroeter@hwk-chemnitz.de
Verantwortlich: Hauptgeschäftsführer Markus Winkelströter

Horizontweiterung

Kunsthändler aus ganz Europa begeistern Publikum der IHM

Auf 11.000 Quadratmetern präsentierten fast 400 Teilnehmerinnen und Teilnehmer der „Handwerk & Design“ gestaltendes Handwerk anlässlich der Internationalen Handwerksmesse (IHM) München. Hier trifft meisterhafte technische Ausführung auf ein ausgeprägtes Bewusstsein für gute Gestaltung. Individuell, nachhaltig und in lokalen Kleinbetrieben hergestellt, vereinen die kunsthandwerklich hergestellten Produkte die Themen der Stunde. Hier kann man Dinge entdecken, die sich in keinem Katalog finden.

So auch die markanten Stehleuchten von Gestalterin Kerstin Rößler aus Einsiedel bei Chemnitz. Sie ist im Grunde schon ein „alter Hase“ der Gestalter-Szene und war als ehemalige Absolventin des Gestalter-Studiums der Handwerkskammer Chemnitz in diesem Jahr Botschafterin für diese spezielle Weiterbildung. Gemeinsam mit den Gestalter-Akademien aus ganz Deutschland präsentierte sie sich, ihre Produkte und Gestaltung aus Sachsen auf der IHM in Messehalle B5. Eine Herzensangelegenheit für sie: „Ich habe mich sehr auf den kollegialen Austausch auf der Messe gefreut - und darauf, etwas von meinen Erfahrungen ans Publikum weitergeben zu können.“ 2008 war sie - mitten in der Gestalter-Fortbildung - das letzte Mal auf der IHM und erinnert sich: „Mit dem Gestalter ist ein Qualitätssprung passiert. Für mich war das ein Gewinn fürs ganze Leben, für mein künstlerisches Selbstvertrauen, meinen Horizont, meine Arbeit. Ich sehe seither den Schaffensprozess anders, arbeite noch sorgfältiger und sehe mehr Zusammenhänge. Das wollte ich auch den Interessenten hier vermitteln - Schnelles, Oberflächliches wird von der Kundschaft nicht honoriert. Heute zäh-

len mehr denn je Solidität, Langlebigkeit und Ästhetik.“

Dass gestaltendes Handwerk begeistern kann, wurde am bundesweiten Gestalter-Stand deutlich, der Absolventen dieses handwerklichen Werksstudiums vereinte. Durch das offene Konzept und die größtenteils jungen Kolleginnen und Kollegen, die ihre Arbeiten dort zeigten, fühlten sich viele Besucher animiert, stehen zu bleiben, ins Gespräch zu kommen oder auch selbst Dinge auszuprobieren. Kerstin Rößler weiß, dass dieser direkte Kontakt wichtig ist - für Gestalter wie Kunde. „Es ist eine tolle Erfahrung, zu merken, wie es ist, wenn sich andere für deine Produkte interessieren. Genau diese Eindrücke konnten die jungen Kolleginnen und Kollegen hier sammeln. Und ganz sicher auch etwas von ihrer Lebendigkeit und Kreativität bei den Besuchern hinterlassen!“

Tipp: Der nächste Kurs zum „Gestalter im Handwerk“ beginnt im September 2023. Mehr Informationen unter www.gestalter-in-sachsen.de.

Ansprechpartnerin: Silke Schneider, Tel. 0371/5364-160, s.schneider@hwk-chemnitz.de



Kerstin Rößler mit ihren Leuchten auf der IHM. Foto: GHM

Roboter, Drohnen: Das Handwerk wird digitaler

Studie zeigt: Zwei Drittel der Handwerksunternehmen nutzen digitale Technologien und Anwendungen

Das Handwerk in Deutschland wird digitaler. Schon zwei Drittel (68 Prozent) aller Betriebe nutzen digitale Technologien und Anwendungen. Vor zwei Jahren waren es mit 53 Prozent noch deutlich weniger. Bei mehr als der Hälfte der Betriebe (56 Prozent) hat die Digitalisierung durch die Coronapandemie an Bedeutung gewonnen. Und 55 Prozent der Handwerker sagen mittlerweile: Die Digitalisierung sichert die Existenz unseres Betriebes. Das sind die Ergebnisse einer aktuellen repräsentativen Befragung unter 503 Handwerksbetrieben in Deutschland, die im Auftrag des Digitalverbands Bitkom und des Zentralverbandes des Deutschen Handwerks (ZDH) durchgeführt wurde.

Demnach nutzen 45 Prozent der Handwerksunternehmen Cloud Computing. Jedes siebte (15 Prozent) hat Trackingsysteme im Einsatz, mit denen sich Maschinen und Betriebsmittel nachverfolgen lassen. Ebenso viele (14 Prozent) verwenden vorausschauende Wartung, bei der mit Sensoren und Datenanalyse drohende Ausfälle von Anlagen frühzeitig erkannt werden, und 11 Prozent smarte Software, die zum Beispiel Arbeitszeiten automatisch nach Projektstatus einteilt. 3D-Technologie wird bei jedem zehnten Handwerksunternehmen im Einsatz und Drohnen bereits bei 8 Prozent - die unbemannten kleinen Fluggeräte sind insbesondere für das Bauhauptgewerbe interessant. 7 Prozent vernetzen Geräte

oder Anlagen über das Internet der Dinge, das so genannte Internet of Things (IoT). Roboter (6 Prozent), Virtual oder Augmented Reality (3 Prozent) sind kaum verbreitet, künstliche Intelligenz spielt im Handwerk derzeit noch so gut wie keine Rolle (1 Prozent).

ZDH-Geschäftsführer Karl-Sebastian Schulte: „Die zu beobachtende Entwicklung stimmt uns positiv. Bereits gut zwei Drittel der Handwerksbetriebe nutzen digitale Technologien. Die Umfrageergebnisse zeigen deutlich, dass der Einsatz in den vergangenen zwei Jahren enorm gestiegen ist.“ Bitkom-Geschäftsführer Niklas Veltkamp ergänzt: „Die Digitalisierung ist im Handwerk in den vergangenen zwei Jahren deutlich vorangeschritten. Auch in Zeiten voller Auftragsbücher können digitale Anwendungen kleine wie große Unternehmen effektiv unterstützen und sie für die Zukunft stark machen.“

Die Nutzung digitaler Technologien und Anwendungen zahlt sich dabei direkt für die tägliche Arbeit der Handwerksbetriebe aus: 83 Prozent sehen als größten Vorteil Zeiterparnis, 78 Prozent eine optimierte Lagerung und Logistik und 73 Prozent eine flexiblere Arbeitsorganisation. Eine höhere Sichtbarkeit bei der Kundschaft (71 Prozent) sowie körperliche Entlastung (60 Prozent) spielen ebenfalls eine große Rolle.

Ansprechpartner: Torsten Gerlach, Tel. 0371/5364-310, t.gerlach@hwk-chemnitz.de



Benny Gränitz, Geschäftsführer der gleichnamigen Metzgerei, hängt frische Knacker in eine der Kühlzellen. Foto: Jan Görner

Mit kurzen Lieferketten und Tierwohl zum Umweltpreis

Metzgerei Gränitz: Liebe zu den Tieren und zum Handwerk ist Firmenphilosophie

Mit der Metzgerei Gränitz GmbH & Co. KG hat auch ein Fleischermeisterbetrieb den Umweltpreis der Handwerkskammer verliehen bekommen. Das Chemnitzer Unternehmen legt sehr viel Wert auf Regionalität. Das hier zu verarbeitende Fleisch kaufen die Handwerker bei Landwirten in der Region ein. Dazu pflegen sie etwa ein halbes Dutzend Partnerschaften zu ausgewählten Betrieben. Die daraus resultierenden kurzen Wege und Lieferketten führen wiederum zu einer sehr guten Energiebilanz im Vergleich zu aus Polen oder gar Neuseeland stammendem Fleisch.

Geschlachtet wird bei den Partnern in der Regel auf dem Hof, auf dem die Tiere leben. Das ist ein wichtiger Beitrag für das Wohl der Tiere. Ihnen bleiben lange Fahrten in die Schlachthäuser erspart. Die Regionalität ist für die Chemnitzer teuer. Allerdings halten sie nicht nur aus Gründen der Nachhaltigkeit an ihrem Konzept fest. Schließlich können sie so auch

die bestmögliche Qualität des Fleisches garantieren. Etwa 40 Tonnen Fleisch werden in der Metzgerei Gränitz im Stadtteil Harthau pro Jahr verarbeitet. Dabei wird von der Schnauze bis zum Schwanz alles verwendet. Besonders gefragt ist das aus den Rücken der Tiere gewonnene Fleisch. Was wirklich niemand mehr kaufen möchte, wird an die eigenen Hunde oder die der Familie oder von Freunden verfüttert.

30 Prozent des Energiebedarfs decken die Unternehmer mit ihrer 27 Kilowatt starken Photovoltaik-Anlage. Diese wurde erst im Dezember in Betrieb genommen. Aufgrund der geltenden Bestimmungen betreibt das Familienunternehmen acht Kühllagerhäuser, die sehr viel Strom verbrauchen. Die beim Kühlen der Lebensmittel entstehende Wärme wird fürs Heizen der Unternehmensräume sowie für die Herstellung des dort benötigten Warmwassers genutzt. Die Wärmerückgewinnungsanlage macht es möglich.

Die Metzgerei betreibt auch einen Online-Handel. Die hier eingesetzten Verpackungen enthalten kein Styropor. Die Familie setzt dabei auf Holzmatten. Die gefrorene Ware wird mittels Trockeneis und Kühlakkus vor dem Auftauen bewahrt. Geliefert wird per Express über Nacht. Zum Mittag ist die Ware beim Kunden. Die Verpackungen selbst sind wiederverwendbar. Fast alle Kunden schicken oder bringen sie nach Gebrauch wieder zurück. Dafür gibt es zehn Prozent Rabatt.

Die Metzgerei Gränitz vermittelt außerdem in Grillkursen die Wertschätzung für das Handwerk. Dort erfahren die Teilnehmer unter anderem, welche Rassen und welche Teile des Fleisches sich besonders gut zum Grillen eignen, welche Unterschiede das Geschlecht der Tiere mit sich bringt, ihr Alter und vieles andere mehr. Zum Unternehmen gehören insgesamt 15 Mitarbeiter. Die Fleisch- und Wurstwaren werden in drei Filialen verkauft.

Dachdecker sind heute auch mal Raumgestalter

Teil 2 der Serie „Arbeitswelten im Wandel“: Dachdeckermeister Thomas Erhardt **VON LOUISE MAYR**

Früher“, so Dachdeckermeister Thomas Ehrhardt, „ging es in der Ausbildung hauptsächlich um Schiefer, Ziegel oder Bitumenabdichtung für die Flachdächer.“ Heute reicht der Bogen von der Lichtgestaltung durch Dachfenstereinbauten über die gemeinsame Planung mit allen Gewerken bei Photovoltaik-Dach-Anlagen bis hin zu Dachbegrünungen.

Gerade bei der Photovoltaik muss der Dachdecker heute auf vieles achten - ob nun auf den Verlauf der Rohre vom Dach ins Haus oder die statischen Berechnungen. Einfach so mal ein Haus von oben dicht machen, das war einmal. „Und es gehört auch dazu, Kunden über mögliche Fördermittel zu informieren und dabei mitzuhelfen, Anträge auszufüllen“, so der Meister. Das läge zwar in seiner Hand, doch aus jedem Auszubildenden könne ja immer auch ein Meister werden. Deshalb sollte am Beginn der Lehre das Rundumpaket betrachtet werden, um zu wissen, ob Dachdecker der richtige Job ist. Die Menschen auf dem Dach sind inzwischen nicht nur schwindelfreie Handwerker, sondern auch Gestalter und Raumplaner. Da geht es nicht nur um die Art und Weise der Bedachung,



Dachdeckermeister Thomas Erhardt: „Als Dachdecker siehst du deine Arbeit immer wieder!“ Foto: Ralph Kunze

deren Auswahl heute riesig ist, sondern eben auch darum, welche Funktionen das Dachfenster haben soll. Simple Öffnung oder eben auch raumgestalterisches Mittel.

Nachhaltigkeit spielt eine Rolle beim Wärmeschutz und den Dämmmaterialien, deren ökologische Aspekte wichtig sind. Fast zum Gärtner wird der Dachdecker, wenn der Kunde eine Dachbegrünung wünscht. „Außer wenn es große, pflegeintensive

Pflanzen wie Bäume werden sollen, dann hilft der Fachmann mit“, erklärt Ehrhardt. Sein Fazit zu seinem Beruf: „Als Dachdecker siehst du deine Arbeit immer wieder. Du fährst eine Straße entlang und sagst: Das Dach ist von mir und das da auch. Das ist einfach etwas, das bleibt!“

Teil 3 der Serie in der nächsten Ausgabe: „Schornsteinfeger Jörg Pohl - Der Energieberater“

AMTLICHE BEKANNTMACHUNG

Beschlüsse genehmigt

Mit Schreiben vom 20. Juli 2022 genehmigte das Sächsische Staatsministerium für Wirtschaft, Arbeit und Verkehr die Beschlüsse der Vollversammlung der Handwerkskammer Chemnitz vom 18. Juni 2022 über

- Ausbildungsregelung über die Berufsausbildung zur Fachpraktikerin für Büromanagement/zum Fachpraktiker für Büromanagement
- Richtlinien zur Verkürzung und Verlängerung der Ausbildungsdauer, zur Anrechnung beruflicher Vorbildung auf die Ausbildungsdauer sowie zur vorzeitigen Zulassung zur Abschlussprüfung
- 1. Änderung der Prüfungsordnung für die Durchführung von Gesellen- und Umschulungsprüfungen
- 1. Änderung der Prüfungsordnung für die Durchführung von Abschluss- und Umschulungsprüfungen
- 1. Änderung der Prüfungsordnung für die Durchführung von Fortbildungsprüfungen (HwO)
- 1. Änderung der Prüfungsordnung für die Durchführung von Fortbildungsprüfungen (BBiG)
- Besondere Rechtsvorschriften für die Fortbildungsprüfung zur „CAD-/CAM-Fachkraft Metall (HWK)“
- 64. Ergänzung zum Vollzug der Vorschrift über die Durchführung von überbetrieblichen Unterweisungsmaßnahmen vom 02.11.1991 in der Fassung vom 19.11.2016

Diese Beschlüsse treten mit Veröffentlichung in Kraft. Nachzulesen ist der Wortlaut der Beschlüsse im Internet unter www.hwk-chemnitz.de/Rechtsgrundlagen. Auf Wunsch können die Beschlüsse auch an die Kammermitglieder versandt werden.

Ansprechpartnerin: Alexandra Kehrer, Tel. 0371/5364-234, a.kehrer@hwk-chemnitz.de

Camp für Champions

Schulung für den SHK-Nachwuchs

Das nunmehr vierte SHK ChampionsCamp Sachsen fand vom 11. bis 13. Juli am Stausee Oberwald statt. Zwölf Teilnehmer nahmen an dem dreitägigen Ausbildungs- und Erlebniscamp der sächsischen SHK-Verbandsorganisation zum Ende des Ausbildungsjahres 2022 teil.

Das Camp stand in diesem Jahr ganz unter dem Zeichen der Energie. Die Teilnehmer wurden beispielsweise in der Montage und dem Aufbau von Wärmepumpen fit gemacht. Auch FlowFit-Verarbeitung und PE-Schweißen in verschiedenen Verfahren konnte ausgiebig geübt werden. Dabei handelt es sich um Fertigkeiten, die über die Berufsausbildung deutlich hinausgehen und die Camp-Teilnehmer beruflich weiter voranbringen.

Das ChampionsCamp fand auf Einladung des Landesinnungsverbandes Fachverband SHK Sachsen und der Innung SHK Dresden statt. Die Veranstaltung wird Anfang Juli 2023 wiederholt. Teilnahmeberechtigt sind Auszubildende im Beruf Anlagenmechaniker/-in für Sanitär-, Heizungs- und Klimatechnik von Innungsbetrieben im Fachverband Sanitär Heizung Klima Sachsen. Mehr unter www.installateur.net.

Ansprechpartner: Thomas Schulze, Tel. 0341/200537-40, thomas.schulze@installateur.net

Das ist der Hammer!

Sport und Handwerk vereint in einem Meisterbetrieb

Handwerk und Hammer – zwei Schlagworte, die man gern in Zusammenhang bringt. Sei es im Metallbauerhandwerk, dem Maurer- und Betonbauerhandwerk oder dem Klempnerhandwerk – der Hammer spielt eine wichtige Rolle.

Für den 15-jährigen Finley Triebel aus Schneeberg hat der Hammer jedoch im Moment noch eine ganz andere Bedeutung. Finley wurde 2021 mitteldeutscher Meister im Hammerwurf in der Altersklasse U16 und in diesem Jahr Landesmeister in der Altersklasse U18. Er wirft die fünf Kilogramm schwere Kugel, die an einem 1,20 Meter langen Stahlseil befestigt ist, stattliche 53,11 Meter weit. Mit diesen beiden Erfolgen im Rücken hat er am 15. Juli an den Deutschen Meisterschaften im Hammerwurf in Ulm teilgenommen und einen hervorragenden 6. Platz belegt.

Im Gepäck hatte er aber auch zwei nagelneue, von Handschuhmacher Nils Bergauer aus Schneeberg nach Maß handgefertigte Wurfhandschuhe. Im Rahmen des Sportsponsorings für Nachwuchsförderung der Handwerkskammer hatte sich Finley um eine Förderung beworben und trägt nun die Botschaft „Das Handwerk. Die Wirtschaftsmacht. Von nebenan.“ in die Wettkampfstätten. Bereits 2012, also im Alter von sechs Jahren, bestritt Finley seinen ersten Wettkampf in der Arena Leipzig. Nun fragt man sich, wie ein junger Mensch ausgerechnet zu dieser Sportart findet. Die Antwort ist einfach. Finleys Vater – Gas- und Wasserinstallateurmeister Sören Triebel – ist selbst erfolgreicher Hammerwerfer. Vier Deutsche Meistertitel, einen Vizeeuropameistertitel (M45) und eine Bronzemedaille bei einer Weltmeisterschaft (M50) hat er sich erkämpft.

Nach der Wende konzentrierte sich Sören Triebel zunächst auf seine Ausbildung und den Erwerb



Starkes Team: Sören und Finley Triebel. Foto: HWK Chemnitz

des Meistertitels, bevor er 2012 wieder anfangen zu trainieren. Gleichzeitig dazu übernahm er den elterlichen Betrieb, den er nun erfolgreich in dritter Generation fortführt. Im vergangenen Jahr konnte er den Silbernen Meisterbrief in Empfang nehmen, der nun gerahmt in der Sammlung der meisterlichen Tradition neben den Meisterurkunden seines Großvaters, des Vater und seines eigenen Meisterbriefs die Wand seines Büros in Schneeberg ziert.

Auch Finley kann sich vorstellen, den Handwerksbetrieb seines Vaters fortzuführen, und begleitet ihn gelegentlich auf Baustellen, um Handwerksluft zu schnuppern. Aber zunächst hat er mit den Tugenden, die das Handwerk besonders verinnerlicht hat – Fleiß, Disziplin, Ausdauer und Verlässlichkeit – sein Ziel zum Aufstieg in den Landeskadern und später in den Nachwuchskadern des Bundes genauso wie seinen erfolgreichen Schulabschluss im Blick. Und vielleicht kann man in ein paar Jahren auch sagen: „Willkommen im Handwerk, Finley!“

Ansprechpartnerin: Alexandra Kehrer, Tel. 0371/5364-234, a.kehrer@hwk-chemnitz.de

„Corona hat uns in die Karten gespielt“

Malermeister Sebastian Kreil ist der Jahrgangsbeste unter den Geprüften Betriebswirten 2022 – und das trotz Einschränkungen in den letzten Jahren

Arbeit, Familie, Freizeit und dann noch die Schule auf einen Nenner zu bekommen, das empfand Malermeister Sebastian Kreil als die größte Herausforderung bei seiner nebenberuflichen Qualifizierung zum Geprüften Betriebswirt (HwO). Den Abschluss hat er jetzt als der Beste seines Jahrganges endlich in der Tasche. Dass er ihn machen würde, war ihm aber spätestens nach der Entscheidung klar, dass er den elterlichen Betrieb übernehmen würde.

„Der Meister bietet solide Grundlagen für die Unternehmensführung – mir war das aber zu wenig. Recht, Betriebswirtschaft, Personal und Marketing werden immer wichtiger. Ich wollte das Gefühl haben, bestmöglich vorbereitet zu sein und zu wissen, was auf mich zukommt.“, erklärt der 38-Jährige zu seiner Entscheidung.

„Wir mussten uns alle umgewöhnen“

Immerhin tritt Sebastian Kreil sozusagen in „große Fußstapfen“. Sein Vater Andreas Kreil führt den Malerbetrieb seit inzwischen 25 Jahren und hat ebenfalls einen Abschluss zum Betriebswirt. In den nächsten Jahren will er die Geschäftsführung nun an seinen Sohn abgeben. Das war aber längst nicht immer so geplant, denn eigentlich war der große Traum von Sebastian Kreil eine Karriere als Berufssoldat.

Nur weil er nach der Ausbildung dort aufgrund von Sparplänen der Bundeswehr nicht übernommen wurde, musste Plan B her – die Malerlehre. So fand sich Kreil schließlich als 20-Jähriger von heute auf morgen



Ein gutes Team: Sebastian (links) und Andreas Kreil führen gemeinsam den Malerbetrieb in Meinersdorf. In den nächsten Jahren soll mit Sebastian die nächste Generation das Unternehmen weiterführen. Die Grundlagen dafür sind geschaffen. Foto: Romy Weisbach

in einer Berufsschulklasse wieder. Inzwischen sind er und die Familie darüber ganz froh. Denn obwohl das Unternehmen in Meinersdorf mit aktuell fünf Mitarbeitern und einem Azubi gut läuft, geht es nur mit gegenseitiger Unterstützung. Momentan schmeißt Vater Andreas vor allem das Büro mit seinem Papierkram und Sebastian organisiert alle Aufträge.

Gerade deshalb aber auch war die Zeit der Weiterbildung für ihn doppelt fordernd: „Erschwerend kamen natürlich noch die Einschränkungen durch Corona hinzu. Wir mussten uns alle – Teilnehmer wie auch

Dozententeam – an die neuen Gegebenheiten gewöhnen“, gibt er zu. Im Nachhinein kann er der Situation aber auch durchaus positives abgewinnen: „Der größere Anteil an Online-Unterricht statt Präsenz hat mir viel Zeit gespart, die ich sonst im Auto verbracht hätte. Insofern hat uns Corona in die Karten gespielt. Auch wenn die Online-Seminare sehr viel mehr Aufmerksamkeit erfordert haben als der Frontalunterricht!“

Ansprechpartnerin: Annett Kolbensschlag, Tel. 0371/5364-161, a.kolbensschlag@hwk-chemnitz.de

WEITERBILDUNG

Crashkurs für Existenzgründer

Die Gründung und das Führen eines Unternehmens stellt Neugründer oft vor enorme Herausforderungen. Ein Seminar bereitet optimal darauf vor und gibt wichtige Informationen und praktische Tipps – wie die Erstellung eines Businessplans, Auswahl der richtigen Rechtsform und den Kapitalbedarf. Aktuelle Fördermittel und Finanzierungshilfen sind weitere Kursinhalte des Seminars.

Seminar für Existenzgründer

- Termin: 5. bis 7. Oktober 2022
- Ort: Chemnitz
- Gebühr: 410,00 Euro

Ansprechpartnerin: Annett Kolbensschlag, Tel. 0371/5364-161, a.kolbensschlag@hwk-chemnitz.de

Aktuelles Datenschutzwissen

Die EU-Datenschutzgrundverordnung (EU-DSGVO) regelt die Verarbeitung personenbezogener Daten. Sie umfasst zahlreiche Vorschriften und verlangt detaillierte Dokumentationen und deren regelmäßige Prüfung. Bei Nichteinhaltung der datenschutzrechtlichen Vorschriften drohen hohe Bußgelder. Im Zertifikatslehrgang erfahren Sie, wie datenschutzrechtliche Vorgänge konkret zu analysieren sind, um den technischen, rechtlichen und betriebswirtschaftlichen Anforderungen gerecht zu werden.

Betrieblicher Datenschutzbeauftragter nach DSGVO (online)

- Termin: 13.-15. September 2022
- Ort: Chemnitz
- Gebühr: 495,00 Euro

Ansprechpartnerin: Birgit Stürzbecher, Tel. 0371/5364-187, b.stuerzbecher@hwk-chemnitz.de

DEIN BESTES PROJEKT. DU.

MEISTERKURSE

Gepr. Fachmann für kaufm. Betriebsführung (HwO)/ Ausbildung der Ausbilder

- (befreit nach § 46 Abs. 1 HwO vom Teil III und IV der Meisterprüfung)
- 09.01.2023 – 24.03.2023, Vollzeit in Plauen
- 03.04.2023 – 29.06.2023, Vollzeit in Chemnitz
- 18.08.2023 – 01.06.2024, Teilzeit in Annaberg-Buchholz
- 21.08.2023 – 29.05.2024, Teilzeit in Chemnitz
- 25.08.2023 – 15.06.2024, Teilzeit in Chemnitz
- 29.08.2023 – 26.06.2024, Teilzeit in Plauen
- 04.09.2023 – 24.11.2023, Vollzeit in Plauen
- 08.09.2023 – 08.06.2024, Teilzeit in Zwickau
- 23.09.2023 – 29.05.2024, Online (Mo – Mi) mit Präsenz in Chemnitz (Sa, 1x monatlich)
- 03.01.2024 – 21.03.2024, Vollzeit in Chemnitz

FACHTHEORIE UND -PRAXIS (TEILE I/II) FÜR

Fahrzeuglackierer
08.09.2023 – 28.06.2025, Teilzeit in Chemnitz

Feinwerkmechaniker
25.11.2022 – 16.12.2023, Teilzeit in Chemnitz

Fliesen-, Platten- und Mosaikleger
25.08.2023 – 31.08.2024, Teilzeit in Chemnitz

Friseur
16.01.2023 – 09.09.2023, Teilzeit in Plauen

Glaser
04.11.2022 – 23.03.2024, Teilzeit in Chemnitz

Informationstechniker
08.09.2023 – 20.09.2025, Teilzeit in Chemnitz

Konditor
05.06.2023 – 02.02.2024, Teilzeit/Vollzeit in Chemnitz

Maler- und Lackierer
08.09.2023 – 28.06.2025, Teilzeit in Chemnitz

Maurer und Betonbauer
05.12.2022 – 31.05.2023, Vollzeit in Chemnitz

Metallbauer
02.09.2022 – 08.07.2023, Teilzeit in Chemnitz
01.09.2023 – 06.07.2024, Teilzeit in Chemnitz

Tischler
04.11.2022 – 27.04.2024, Teilzeit in Chemnitz
27.11.2023 – 30.04.2024, Vollzeit in Chemnitz

FORTBILDUNGSLERNGÄNGE

UNTERNEHMENSFÜHRUNG, RECHT, BETRIEBSWIRTSCHAFT UND PERSONAL

Geprüfter Betriebswirt (HwO) in Chemnitz
24.09.2022 – 25.11.2023, Online (Mi und Do) mit Präsenz in Chemnitz (Sa, 1 x monatlich)
20.02.2023 – 20.07.2023, Vollzeit
22.02.2023 – 26.09.2024, Teilzeit (Mi und Do)

Geprüfter Kaufmännischer Fachwirt (HwO)
06.01.2023 – 16.12.2023, Teilzeit in Chemnitz

Konfliktmanagement – Konflikte gelassen lösen
02.09.2022, Vollzeit in Chemnitz

Projektmanagement
05.09.2022, Vollzeit in Chemnitz

Finanzbuchhaltung Grundlagen
06.09. – 06.10.2022, Teilzeit (Di und Do) in Chemnitz

Betrieblicher Datenschutzbeauftragter nach DSGVO
13. – 15.09.2022, Vollzeit in Chemnitz

Lehren lernen: Wissen erfolgreich vermitteln – Weiterbildung für Dozenten
24.09.2022, 08.10.2022 und 12.11.2022, Teilzeit in Chemnitz

3-Tages-Seminar für Existenzgründer und Unternehmensnachfolger
05.10. – 07.10.2022, Vollzeit in Chemnitz

BAUTECHNIK, SANITÄR-, HEIZUNGS- UND KLIMATECHNIK, UMWELTECHNIK

Gebäudeenergieberater (HWK)
16.09.22 – 25.02.2023, Teilzeit in Chemnitz

Einstellen von Öl- und Gasfeuerstätten
05. – 07.09.2022, Vollzeit in Chemnitz

CAD Konstruktionskurs für Tischler 2D und 3D
05.09. – 06.10.2022, Teilzeit (Di und Do) in Chemnitz

METALL- UND SCHWEIßTECHNIK

Konstruieren mit AutoCAD 3D
04.10. – 06.10.2022, Vollzeit in Chemnitz

Internationaler Schweißfachmann (IWS)
07.10.2022 – 16.06.2023, Teilzeit in Chemnitz

Schweißtechnik modular – förderfähig durch Agentur für Arbeit und Jobcenter laufender Einstieg möglich, Vollzeit in Chemnitz und in Plauen

DVGW GW 330 – Schweißen Grundkurs und Verlängerungsprüfung laufender Einstieg möglich, Vollzeit in Chemnitz

ALLE WEITERBILDUNGEN FINDEN SIE ONLINE. HWK-CHEMNITZ.DE/KURSPROGRAMM

Meisterlehrgänge und Aufstiegsfortbildungen sind nach dem Aufstiegsfortbildungsförderungsgesetz (AFBG – „Aufstiegs-BaFoG“) förderfähig. Die Hauptabteilung Bildung der Handwerkskammer Chemnitz ist zertifiziert nach DIN EN ISO 9001:2015.

HANDWERKSKAMMER CHEMNITZ

BIS ZU 75% FÖRDERUNG VON KURS- UND PRÜFUNGSKOSTEN MIT AFBG

MEISTERKURS Bäcker
18.09.2023 – 05.06.2024
Teilzeit in Annaberg-Buchholz

DAS HANDEWERK
DIE WIRTSCHAFTSMACHT VON NEBENAN.